

denen ich zum Teil schon seit Jahren arbeite. Ich möchte nur zwei Dinge nennen, die mir wirklich am Herzen liegen. Auf der einen Seite ist das der Komponist Maximilian Kindle und die Volksmusikforschung. Kindle wurde 1949 in Maribor/Slovenien vom Tito-Regime ins Gefängnis gesteckt und vermutlich umgebracht, weil er der Kollaboration mit den Deutschen beschuldigt wurde. Als Tito 1946 das Land zurückeroberte, befand sich Kindle plötzlich in Feindesland, weil er aus Deutschland – ehemals Liechtenstein – stammend eingewandert war. Sein Vater lebte in Norddeutschland und betrieb dort einen Verlag, als jüngster Sohn studierte er Musik, ging aus Deutschland fort, kam nach Triest und Rijeka. Man tut ihm nicht unrecht, wenn man ihn als SS-Protegé bezeichnet. Übrigens gab er auch das eine oder andere Konzert in Liechtenstein. Zusammen mit meinem Sohn Stefan habe ich in einer abenteuerlichen Reise, noch unter Tito, seinen Nachlass aus Jugoslawien herausgeschmuggelt und nach Liechtenstein gebracht. Hier wartet noch ein schöner Brocken Arbeit auf mich.

Die Volksmusikforschung ist ein altes Steckenpferd von mir. Mittlerweile habe ich 250 Tänze aus Liechtenstein gesammelt, davon habe ich 80 rekonstruiert und spielbar gemacht. Nach dem Krieg hat es ja richtige Entrümpelungsaktionen gegeben, da ist vieles weggeschmissen worden. Ich habe aber von Florian Kindle Tänze aus dem Jahr 1862 gefunden, die ich neu arrangierte, ausserdem fand ich von der «Neuhüslermosig» aus Triesenberg etwa aus den Jahren 1850 eine Klarinettenstimme und so konnte ich über Vergleiche mit der Musik aus der Schweiz, Österreich und Süddeutschland die Musik rekonstruieren. Um die Jahrhundertwende gab es noch Leute, die die damaligen Kapellen in Triesenberg und Triesen miterlebt haben. Aus deren Aussagen, die von Dr. Albert Schädler glücklicherweise aufgezeichnet wurden, kann ich Rückschlüsse auf die Instrumentierung machen und so ergibt das eine das andere. Alleine diese beiden Projekte würden ein Buch füllen, aber...

Bei alledem ist mir das am liebsten, womit ich angefangen habe, das Musizieren, das Musik machen. Das habe ich ein Leben lang getan, als Lehrer, Dirigent oder einfach auch als Klarinetttist, als fröhlicher Mensch.

Ich habe im In- und Ausland in professionellen Ensembles gespielt und viele Konzerte als Solist, Orchestermusiker oder Kammermusikpartner gegeben. Trotzdem hat es mir immer Spass gemacht, in der Harmoniemusik Triesen und in der Bauernkapelle mitzuspielen. ■